

45/36.

84a

Gustav Sippli,
Stadtobersekr. i. R.

Reindorf, Kr. Harburg-Land, 12. Mai 1936

14. Mai 1936

An das Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde, Berlin.

Das Reichsinstitut bitte ich, mir durch einige Auskünfte bei der Abstammungsforschung behilflich zu sein. Die Feststellungen nach der Herkunft meiner Väter, nach ihrem Schicksal und ihren Lebensdaten ^{sind} ~~ist~~ sehr schwierig: in Ostpreussen, meiner engeren Heimat, sind im Kriege bei den beiden Russeneinfällen viele Kirchen ^{zerstört} und damit auch zahlreiche Kirchenbücher verloren gegangen.

Ermittelt habe ich einwandfrei, dass der Name Sippli ursprünglich Suply geschrieben wurde und dass diese Schreibweise französischem Sprachgut angehört. Ferner, dass Träger dieses Namens zu den evang.-reformierten Bauern gehörten, die um das Jahr 1712 aus der Uckermark nach Ostpreussen kamen, gleich den vielen anderen Kolonisten, die zunächst unter dem ersten Preussenkönig, dann unter Friedr. Wilhelm I. und Friedrich dem Grossen in das verödete Land strömten, um dort eine neue Heimat zu finden. Schliesslich habe ich aus Hinweisen des Preussischen Staatsarchivs zu Königsberg/Pr. und aus sonstigen Quellen ersehen können, dass die aus der Uckermark gekommenen Kolonisten Namens Suply (auch Suppli geschrieben) dort nur eine Zwischenstation bezogen hatten: ihre Urheimat liegt in Flandern, sie waren Wallonen.

Meine Bitte geht nun dahin:

Könnte mir das Reichsinstitut an Hand geschichtlicher Tatsachen, aktenmässiger Feststellungen oder aus dem einschlägigen Schrifttum Aufklärungen darüber geben, wann die Einwanderung der Wallonen in die Uckermark erfolgte, ob über diese Einwanderer irgendwelche ~~namant~~